



Fotos: Graffiti/rottegers

Eine bessere Politik für die Menschen: Das forderten unter den 45 000 in der Frankfurter Arena Metallerrinnen und Metaller aus Baden-Württemberg

PROTEST IN DER FRANKFURTER ARENA – ALLE 27 VERWALTUNGSSTELLEN BADEN-WÜRTTEMBERGS MIT DABEI

## Metaller fordern eine bessere Politik

Die Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit standen vor der Bundestagswahl im Mittelpunkt der Kundgebung der IG Metall in Frankfurt. Mit dabei Metallerrinnen und Metaller aller 27 Verwaltungsstellen im Südwesten.

Klaus Bauer von Huber Packaging in Öhringen bei Schwäbisch Hall sagte der **metallzeitung** in Frankfurt: »Die Politiker kümmern sich in keiner Weise um die Interessen der Menschen. Davon bin ich maßlos enttäuscht. Das muss sich ändern, deshalb bin ich hier. Das Unvermögen der Manager und der Politik gefährdet Arbeitsplätze und die Zukunft der jungen Leute.«



Klaus Bauer

Calw (IG Metall Freudenstadt).

»Ich möchte hier ein Zeichen setzen und für soziale Gerechtigkeit eintreten«, sagte sie. Die Politik müsse so



F. Calmbach

ausgerichtet werden, dass sie den Menschen eine Perspektive bietet. »Sichere Arbeitsplätze, ein sicheres, gutes Leben für Jung und Alt« – so lautet ihre Forderung.

Hakan Karincali (Bosch Stuttgart-Feuerbach) und Cansu Ce-

vik (Daimler Untertürkheim) sagten: »Die Jugendlichen sind von der aktuellen Krise am meisten betroffen.« Deshalb waren sie bei der Aktion der Jugend für die Übernahme nach der Ausbildung vor der Alten Oper mit dabei. »Wir erwarten von der Politik, dass sie in dieser schwierigen Situation etwas für uns junge Leute tut und uns hilft.« ■



Hakan Karincali, Cansu Cevik

Berichte, Bilder vom 5. September  
► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

### IN KÜRZE

### 20 JAHRE TATORT BETRIEB

**Konferenz am 15. Oktober:** Die Aktion »Tatort Betrieb« der IG Metall Baden-Württemberg ist eine inzwischen 20 Jahre dauernde Erfolgsgeschichte. Sie startete mit dem klassischen Arbeits- und Umweltschutz und wurde im Laufe der Jahre analog zu den Veränderungen der Arbeitswelt und der Arbeitsbedingungen weiterentwickelt. Heute steht der ganzheitliche Arbeits- und Gesundheitsschutz im Fokus. Die Konferenz am 15. Ok-

tober widmet sich dem gewachsenen Arbeits- und Leistungsdruck, der bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit und darüber hinaus geht. Die Krise verschärft die gesundheitsschädigenden Belastungen noch. Wie dem in den Betrieben entgegenwirken? In der Konferenz sollen dazu Instrumente und Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen gezeigt werden.

### Wählen gehen: Wer nicht wählt, wählt falsch

Abgerechnet wird erst am Wahlabend: Die IG Metall Baden-Württemberg ruft dazu auf, zur Bundestagswahl am 27. September wählen zu gehen.

»Wer nicht wählen geht, wählt falsch«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Fernbleiben hilft nichts. Kommt dieses sogenannte 'bürgerliche Lager' an die Macht, müssen wir uns auf eine aggressive Politik gegen die Interessen der Beschäftigten und ihrer Familien einstellen.« In der kommenden Legislaturperiode werde mit den

Folgen der größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit über 80 Jahren zu kämpfen sein. Hofmann: »Bei einer Koalition aus Union und FDP befürchte ich, der Sozialstaat kommt unter die Räder« – »Schwarz-Gelb würde die Wohlhabenden verschonen und bei den Sozialausgaben streichen. Das wäre der falsche Weg.« Die Vorschläge der IG Metall liegen vor, so Hofmann. Sie ergaben sich aus der größten Beschäftigtenbefragung aller Zeiten – eine gerechte Politik für die Menschen.



## Putzmeister: Jobs bleiben

Bei Putzmeister gelang es Betriebsräten und IG Metall, Standort-schließungen und den Abbau von 583 Arbeitsplätzen zu verhindern.

Der Betonpumpenhersteller mit Hauptsitz in Aichtal (Kreis Esslingen) war im Frühjahr in die Krise geraten. Die Berater der Geschäftsleitung hatten vorgeschlagen: ein Drittel der Arbeitsplätze soll weg. Betriebsrat, IG Metall und die Protestaktionen der Beschäftigten konnten diesen Kahlschlag abwenden, wie die IG Metall Esslingen mitteilt. Die Werke in Althengstett und Gründau bleiben bestehen. Betriebsbedingte Kündigungen gibt es nicht. In Aichtal werden 200 Arbeitsplätze durch Nichtverlängerung von Befristungen und Ausstiegsmodellen für Ältere auslaufen. Dafür werden alle Azubis übernommen. Die Kurzarbeit wird bis

Ende 2010 verlängert. Erstmals in der Firmengeschichte unterliegt Putzmeister der Tarifbildung.

**Im Gegenzug wird 2009 und 2010 keine Erfolgsbeteiligung gezahlt, die tarifliche Einmalzahlung für 2009 entfällt. Während der Kurzarbeit gibt es keine Schichtzuschläge und kein Weihnachtsgeld. Dafür wurde jedoch festgelegt, dass die Arbeitszeit schrittweise von 40 auf 35 Wochenstunden sinkt. »Das Beispiel Putzmeister zeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen«, sagte Esslingens Bevollmächtigter Sieghard Bender: Nun liege es am Management, die unternehmerischen Weichen aus der Krise heraus zu stellen. ■**



Foto: IGM Esslingen

Arbeitsplätze gerettet: Erleichterung bei den Putzmeister-Beschäftigten

## Aleris Aluminium: Harter Kampf

IG Metall Friedrichshafen: Abbau reduziert – Investitionen kommen

Unter schwierigen Bedingungen konnte die IG Metall Friedrichshafen bei Aleris Aluminium in Vogt/Allgäu einen Interessenausgleich und Sozialplan erstreiten – in der Einigungsstelle.

»Das Unternehmen wollte 110 Beschäftigte abbauen und Produktion stilllegen«, sagt die Bevollmächtigte Lilo Rademacher. Grund ist auch das Insolvenzverfahren bei der amerikanischen Konzernmutter. Nun dürfen höchstens 80 Stellen abgebaut werden. Für sie steht eine gut

ausgestattete Transfergesellschaft bereit. Die Abfindungssumme im Sozialplan wurde fast verdoppelt. Tatsächlich gibt es jetzt lediglich 70 Kündigungen. Darunter war jedoch ein türkischer Kollege mit fünf Kindern – eines davon behindert. Auch das konnte die IG Metall verhindern. »Für das überlebende Unternehmen haben wir Strukturen festgelegt, die die Zukunftsfähigkeit sichern sollen«, so Lilo Rademacher: Es seien Investitionen von rund 600.000 Euro vereinbart worden.

## Antikriegstag: Afghanistan-Einsatz beenden



Foto: DGB Baden-Württemberg

**Antikriegstag 2009:** In zwölf Städten Baden-Württembergs (Bild: Ulm) gedachte der DGB des Beginns des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. »Der Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan muss so schnell wie möglich beendet werden«, sagte Landeschef Rainer Bliesener. Der Krieg sei militärisch nicht zu gewinnen. Ein Gebot der Stunde sei auch das Verbot der NPD. Die neue Bundesregierung solle zudem sich für den Abzug der letzten Atomwaffen aus Deutschland einsetzen.

## Vertrauen ist gut, Betriebsrat ist besser

**Die Neugründung von Betriebsräten** steht im Fokus der IG Metall in Freudenstadt und Villingen-Schwenningen. Motto: Vertrauen ist gut, Betriebsrat ist besser. Robert Schuh betreut diese Kampagne für beide Verwaltungsstellen.

»Betriebsrat macht sicher«, sagt Robert Schuh. Aber im Schwarzwald sei die Neugründung ein schwieriges Geschäft. In zweierlei Hinsicht: Zum einen reagierten die Arbeitgeber oft schroff ablehnend bis zu blankem Hass. Zum anderen müssten aktive Beschäftigte mit persönlichen Risiken rechnen, nicht nur im Betrieb, auch an ihren Wohnorten.

»Trotz aller Schwierigkeiten, es gelingt es dennoch, Betriebsräte zu gründen«, sagt Schuh. So wählten bei Bippus Oberndorf/Neckar jetzt im September 400 Beschäftigte den ersten Betriebsrat in 150 Jahren Firmengeschichte. Die IG Metall bekam die Mehrheit der Sitze. Der Arbeitgeber hatte erst mit der Kündigung von sechs vermeintlichen »Rädelsführern« reagiert. »Die Kollegen sind aber standhaft geblieben«, so Schuh – und nachdem es öffentlich bekannt war, lenkte die Geschäftsleitung des Bosch-Zulieferers ein. »Hinten herum werden die Leute aber wei-

ter schikaniert.« Bei erfi in Freudenstadt soll Ende September gewählt werden, obwohl der Arbeitgeber das massiv zu verhindern versuchte – »auf unterstem Niveau«, so Robert Schuh. Der IG Metall wurde das Grundrecht auf Zutritt zur Wahl des Wahlvorstands zu verwehren versucht. Zwei Metallern auf der Wahlliste wurde gekündigt, sie dürfen zur Zeit nicht in den Betrieb. »Dieser Betrieb wird von Südwestmetall beraten« – und das ist für Schuh der größte Skandal – »dass der Arbeitgeberverband beiträgt, das Grundrecht auf einen Betriebsrat zu verhindern«. Robert Schuh: »Die Menschen kommen zur IG Metall, weil sie mit den Arbeitsbedingungen unzufrieden sind. Wir unterstützen sie in jeder Hinsicht, das ist sicher.«

► [freudenstadt.igm.de](http://freudenstadt.igm.de)

► [villingen-schwenningen.igm.de](http://villingen-schwenningen.igm.de)

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30. E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de)  
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt